



Taiwan Designer Fashion-Show



Alles andere als kleinkariert sind die diesjährigen Weltkongress-Teilnehmer



Historische Modenschau

# WELTKONGRESS TAIPEH 2017

**D**aumen hoch und ein Lächeln für die Kamera: Wie oft Weltverbandspräsident Liang-Hung Ho und sein Generalsekretär, Präsident der Maßschneider Taiwans, Chih-Feng Chen, für Gruppenfotos mit immer neuen Konstellationen posiert haben, lässt sich kaum mehr zählen. Doch nie hatte man den Eindruck, dass die beiden Repräsentanten des Weltverbands hier einer lästigen Pflicht nachkamen. Ganz im Gegenteil: Von der Begrüßung bis zum Farewell sahen sich die Besucher und Teilnehmer des 37. Weltkongresses der Maßschneider in Taipeh von herzlicher Gastfreundschaft umgeben, die auch dann in Erinnerung bleiben wird, wenn die anderen Erlebnisse langsam verblasen. Insbesondere die deutsche Delegation wurde während des Kongresses regelrecht hofiert. Ständig waren zwei

Betreuer und Dolmetscher um das Wohl der Gruppe besorgt, selbst als der offizielle Kongress bereits beendet war und privat noch einige Tage in Taiwan verbracht wurden. Diese besondere Aufmerksamkeit war auch ein Ausdruck der hohen Wertschätzung für die ehemalige Bundesvorsitzende Erika Ortkemper als Vizepräsidentin des Weltverbandes. Auch ihr langjähriges freundschaftliches Verhältnis zu Liang-Hung Ho, Chih-Feng Chen und anderen Vertretern der taiwanesischen Maßschneider trug dazu bei.

### Promotion-Tour

Etwa 420 Gäste aus 27 Nationen waren zum Welttreffen der Maßschneider gekommen. Seit Anfang 2016 hatten sich Liang-Hung Ho und Chih-Feng Chen auf eine große Promotion-Tour durch Asien und Europa begeben, um jeweils vor Ort in Japan, in Korea, beim Kongress der Maßschneider Asiens in Thailand, beim EMTC in Innsbruck

sowie in Großbritannien, Deutschland und Italien für den Kongress zu werben. Insbesondere der regen Teilnahme der Maßschneiderinnen und -schneider aus dem asiatischen Raum ist zu verdanken, dass der Kongressbesuch auf gleichem Niveau lag wie zuvor. Bei den Teilnehmern aus Europa wurden die aus dem Weltverband ausgetretenen nationalen Verbände der Schweiz und der Niederlande vermisst, aber auch aus dem sonst stark vertretenen Österreich war nur ein Paar angereist.

### Fulminante Eröffnungsschau

Die Gastgeber hatten ein Programm vorbereitet, bei dem sich ein Höhepunkt an den nächsten reihte. Bereits die Eröffnung mit der Historischen Modenschau war ein fulminantes Fest für die Augen. Die Kostüme von Kaisern und Kaiserinnen, von hohen Staatsbeamten und Soldaten aus acht Dynastien Chinas vermittelten den Zuschauern mehr als nur einen Eindruck von der Schönheit, Vielfältigkeit, Einzigartigkeit und hoher Handwerkskunst der chinesischen Kleiderkultur durch die Jahrhunderte. Diese Schau wurde möglich durch die Unterstützung des Fachbereichs Textil und Bekleidung der Fu Jen Universität, die über eine Sammlung von mehr als 10.000 historischen Kleidungsstücken verfügt und über 200

Kostüme nacharbeiten ließ. Eine Auswahl dieser Kostüme begeisterte nun auf dem Laufsteg die Besucher und vermittelte ein Gefühl dafür, dass in Taiwan unter dem modernen, westlich-globalen Erscheinungsbild die lange Tradition und Jahrtausende alte Kultur Chinas immer noch präsent ist.

### Empfang auf höchster Ebene

Es ist nicht selbstverständlich, dass ein Kongress der Maßschneider - auch nicht der Weltkongress - von der Politik wahrgenommen und gewürdigt wird. Umso höher ist einzuschätzen, dass bei der festlichen Kongresseröffnung in Taipeh der Vizepräsident Taiwans, Chien-jen Chen, persönlich ein Grußwort an die internationalen Gäste richtete. Ob man in Taiwan die Maßschneider und ihre Kleiderkultur mehr schätzt als anderswo? Vielleicht ist es aber auch ein Zeichen asiatischer Höflichkeit, Gäste mit einem herzlichen Willkommen auch auf höchster Ebene zu empfangen.

### Modellvergleich international

Qualität und Kreativität in internationaler Relation ist die Kernidee für den Modellvergleich der Nationen. Bei gleichem Ausgangsmaterial werden Unterschiede oder Gemeinsamkeiten deutlich sichtbar, eine wechselseitige Lehrstunde für alle anwesen-

den Schneider. Das Material, insbesondere für die Dameuteile, war offenbar nicht einfach zu handhaben. Diese Herausforderung wurde mit Elan angegangen und das fachkundige Publikum verfolgte interessiert die Erläuterungen, die zu jedem Modell gegeben wurden. Das deutsche Vergleichsmodell wurde bei den Damen von Nicole Brandler aus Hammelburg gefertigt, das Herrenmodell von Stefan Wermter aus Essen.

### Zwischen Tradition und Avantgarde

Liegt der Reiz des Modellvergleichs in der Variation eines Themas, so boten Internationale Modenschau und Taiwan Designer Fashion-Show ein Kontrastprogramm an Farben, Formen und kreativen Ideen. Auch hier die Verbindung von Moderne und Tradition: einerseits von Mode, die mittlerweile von globalen Sehweisen geprägt ist, andererseits von traditioneller Bekleidung inspiriert. Ob es nun der klassische chinesische Qipao ist oder alpenländische Wurzeln und Balkanfolklore durchschimmern - ein Modelerlebnis im Spannungsfeld zwischen Tradition und Avantgarde. Die Taiwan Designer Fashion Show zeigte zu Anfang 40 Teile der Finalisten des „Fashion in Taipeh TOP Designer“ Wettbewerbs. Die insgesamt 107 Modelle auf dem Laufsteg wurden von Modedesignern, den Beklei-

dungsfachbereichen zweier Universitäten und Instituten der Bekleidungsindustrie zur Verfügung gestellt. Die Vielfalt der Modelle machte die Präsentation zu einem Fashion-Event, zu einer mitreißenden Show, die alle Zuschauer begeisterte.

### Handgestochen

Vor zwölf Jahren wurde beim Weltkongress in Berlin vom damaligen Weltverbandspräsidenten und heutigen Ehrenpräsidenten, Mario Napolitano, der Wettbewerb um die Goldene Nadel und den

Goldenen Faden aus der Taufe gehoben. Hinzugekommen ist nun ein zweiter Wettbewerb, bei dem die Teilnehmer um das beste handgestochene Knopfloch konkurrieren. Die Initiative hierzu ging von Liang-Hung Ho aus, der damit die exzellente Handwerkskunst des Maßschneiders in den Fokus der Aufmerksamkeit rücken will. „Um ein perfektes Knopfloch von Hand zu arbeiten, braucht es Geschick, Erfahrung und Können eines wirklichen Meisters“, so der amtierende Weltverbandspräsident.



Historische Modenschau zeigte die hohe Handwerkskunst der chinesischen Kleiderkultur durch die Jahrhunderte.



Modellvergleich Herren



Historische Modenschau



Taiwan Designer Fashion-Show



Deutsche Delegation und die Gastgeber



Drei gutgelaunte Herren in Schwarz. (Wen-Tsan Cheng, Liang-Hung Ho, Chih-Feng Chen)

## Applaus für die Sieger

Wettbewerbe können und sollen dazu dienen, insbesondere auch Jüngere für die Teilnahme zu interessieren. Schaut man sich die Teilnehmer der beiden Wettbewerbe an, so kann man sagen, dass dieses Ziel durchaus erreicht wurde. Schade nur, dass auch diesmal – wie bereits bei vergangenen Kongressen – das Publikum nicht immer so ganz mitverfolgen konnte, wer nun gerade für was mit welchem Preis ausgezeichnet wurde. Wenn eine Ehrung auf die nächste folgt, Geschenke ausgetauscht und Anerkennungen vergeben werden, kann das Geschehen auf der Bühne für die Zuschauer schon einmal etwas undurchsichtig werden. Bedauerlich, wenn die Teilnehmer und Sieger der Wettbewerbe dadurch

nicht die Aufmerksamkeit erhalten, die sie verdient haben. Applaus ist nicht nur das Brot des Künstlers, sondern auch eine starke Motivation, sich weiterhin zu engagieren.

### Know-how aus der Savile Row

Es ist ein immer wieder geäußertes Anliegen vor allem von jüngeren Teilnehmern, dass auf den Weltkongressen der fachliche Austausch nicht zu kurz kommt. Fachvorträge und Podiumsdiskussionen – das hat sich in der Vergangenheit gezeigt – sind allerdings aufgrund der vielen vertretenden Sprachen nicht für alle so ohne weiteres zugänglich. Beim Zusehen dagegen gibt es

keine Barrieren. Andrew Ramroop, einer der profiliertesten Herrensneider der Savile Row, setzte bei seinem Vortrag denn auch ganz auf den sachkundigen Blick seiner Zuseher. Er demonstrierte live das Maßnehmen, Zuschneiden und die erste Anprobe eines Sakkos an einem Kongress Teilnehmer mit schwieriger Bauchfigur und Rundrücken. Eigentlich nichts Neues für gestandene Maßschneider und doch höchst informativ, auf welche Weise Ramroop diese komplizierte Aufgabe mit Bravour in kürzester Zeit löste und ohne Änderungen zu einer perfekten Passform gelangte. Erschwerend kam noch hinzu: Es war ein Karostoff, den der Savile Row-Schneider verarbeitete, und es gelang Ramroop auf Anhieb, nicht nur die horizontalen Anschlüsse zu erhalten, sondern auch an schwierigen Passagen, wie beim Revers, das gesamte Karo ohne Brüche abzubilden. Beeindruckend! Wie und in welchem Umfang auf dem Kongress das Fachliche zu seinem Recht

kommen sollte, dazu gab es unterschiedliche Ansichten zu hören. Auf der einen Seite die Verfechter eines Kongresses mit deutlich stärkerer Ausrichtung auf ein organisiertes Fachprogramm, denn „ich bin nicht hier um Urlaub zu machen, sondern



Andrew Ramroop, Liang-Hung Ho

um Anregungen und Wissen mit nach Hause zu nehmen“. Auf der anderen Seite diejenigen, die nicht in Vorträgen und Workshops, sondern im persönlichen Gespräch, im „Fachsimpeln“ mit den Kolleginnen und Kollegen aus aller Welt den Meinungs- austausch suchen.

## Zehn Gänge bringen Glück

Für beides müsste allerdings entsprechend Raum gegeben werden, was beim dichtgedrängten Programm des 37. Weltkongresses auf Schwierigkeiten gestoßen wäre. Die Gastgeber hatten es fast zu gut gemeint mit dieser Veranstaltung an zwei Tagungs- orten – Taipeh und Taoyuan – mit einem umfangreichen Sight-Seeing-Programm und vor allem mit der kulinarischen Betreuung der Gäste: Lunch und Dinner waren an allen Tagen fester Programm- bestandteil und sie umfassten immer 10! Gänge – die zehn gilt als Glückszahl. Da das Essen meist von einer Live- Band musikalisch begleitet wurde, gab es einige Male die Gelegenheit, sich anschlie- ßend beim Tanz zu bewegen. Hier zeigte sich dann, dass die sonst eher als zurückhal- tend und formell eingestuften Gastgeber durchaus fähig sind, es auch einmal – salopp formuliert – „richtig krachen zu lassen“. Unter Freunden

ist so etwas erlaubt und der Kongress amüsierte sich beim gemeinsamen Feiern augen- scheinlich ganz köstlich.

### Endlich eine Website

Natürlich wurde nicht nur gefeiert, sondern in den Gremien des Weltverbands auch gearbeitet. Ein Thema war dabei, wie man die Arbeit des WFMT, insbesondere die Kommunikation und Information zwischen Weltverband und den Mitgliedsverbänden weiter verbessern könne. Neu ist dieses Thema nicht. Die Vorschläge vergan- gener Kongresse, etwa ein periodisch erscheinender E-Mail Newsletter oder ein Jahrbuch

mit Eindrücken von Mode- events der Mitgliedsländer, wurden bisher nicht weiter- verfolgt. Auch auf die Umset- zung einer bereits beschlos- senen WFMT-Website war- tete man bislang vergeblich. So ist es zu begrüßen, dass die für den Kongress ein- gerichtete Internetseite als Weltverbands-Website weiterbestehen soll. Man wird sehen, ob sich diese Site zu einer Kommunikationsplatt- form entwickeln wird und auch zu einem Medium, mit

dem sich die Maßschneider international attraktiv und öffentlichkeitswirksam prä- sentieren werden.

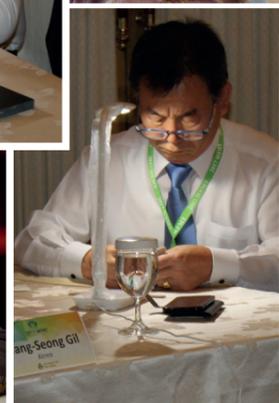
### Zu Gast bei Freunden

Befragt man die deutschen Teilnehmer nach dem Kongress zu ihren Eindrücken, dann klingt die Begeisterung noch nach: „Bewegung Gastfreundschaft“ – „Wie bei Freunden“ – „Spektakuläre Modenschauen“ – „Perfekte Organisation und Betreuung“ – „Ein ganz großes Erlebnis“. Es sind wohl diese Momente, die einen Weltkongress, wo immer er auch stattfindet, so faszinierend, inspirierend und unvergesslich machen. Wünschen wir, dass diese Begeisterung anhält und motiviert, auch beim nächsten Weltkongress in Verona 2019 dabei zu sein.

Text: K. H. Zonbergs



Volle Konzentration beim diesjährigen Knopfloch-Wettbewerb



Internationaler Wettkampf um die Goldene Nadel/ den Goldenen Faden



Herren-Rundschau 5/2017



Herren-Rundschau 5/2017



Tolle Stimmung, wohin man auch sah. Der Kongress amüsiert sich beim gemeinsamen Feiern.

